

Sehr geehrte Damen und Herren,



die Corona-Krise wirft ihren Schatten auch in das Jahr 2021. Umso mehr freuen wir uns, dass sich zahlreiche UnterstützerInnen mit Spenden und Zustiftungen für die Arbeit der Caritas GemeinschaftsStiftung einsetzen. Dafür bedanken wir uns. So können wir vielfältige und karitative Initiativen unterstützen. In der News erfahren Sie Näheres darüber.

Zum Jahresende konnte ein vierter neuer Stiftungsfonds in 2020 unter dem Dach der Caritas GemeinschaftsStiftung gegründet werden. Mit dem Fonds „Stiftung KiTa-Bildung.Qualität.Innovation“ werden Kindertageseinrichtungen bistumsweit unterstützt.

Aus aktuellem Anlass hat sich die Caritas GemeinschaftsStiftung entschieden, sechs Tafeln im Bistum zu unterstützen. In einer Welle neuer Regelungen zur Pandemie hatte die Politik im Januar 2021 bei der Maskenpflicht Menschen in Not vergessen. Wie die Stiftung hier interveniert hat, berichten wir.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen guten Start ins neue Jahr und hoffen, dass die Stiftung auch 2021 weiterhin so gut von Ihnen unterstützt wird.

Mit freundlichen Grüßen, bleiben Sie gesund!

Heinz-Josef Kessmann
Vorstandsvorsitzender

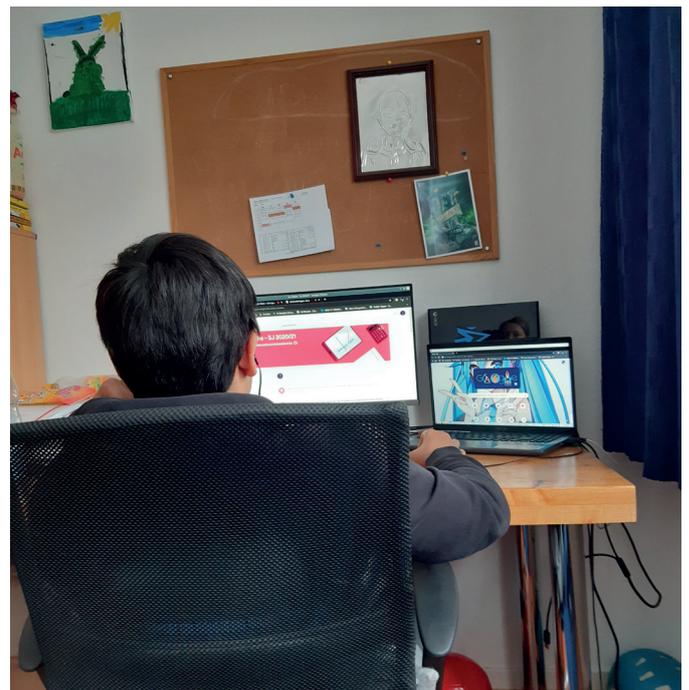
Tobias Glose
Geschäftsführer

Jugendhilfe-Einrichtungen

Caritas-Stiftung unterstützt Homeschooling

Das Problem des Homeschooling mit mangelnder technischer Ausstattung teilen sich die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit vielen Familien. Neben der schwierigen Betreuungssituation mangelt es auch dort an Laptops oder Tablets. Deswegen hat sich die Caritas GemeinschaftsStiftung für das Bistum Münster kurzfristig zu einer Unterstützung aus ihren Spendenmitteln entschlossen. Drei Einrichtungen freuten sich über je 1.500 Euro. Damit können die St. Josef Kinder- und Jugendhilfe in Duisburg, das Vinzenzwerk in Münster-Handorf und die Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz in Münster Geräte anschaffen.

Zwar nutzen die Kinder- und Jugendheime auch die Möglichkeit, bei den Jugendämtern eine entsprechende Ausstattung zu beantragen. Aber das muss für jedes einzelne Kind und einzelnen Jugendlichen geschehen mit ungewissem Ausgang und üblicherweise langer Wartezeit auf die Entscheidung. Zudem gehört der Laptop dann dem Kind oder Jugendlichen und wird beim Auszug mitgenommen. Die jetzt geförderten Geräte stehen dagegen dauerhaft zur Verfügung.



Homeschooling mit all seinen Problemen betrifft auch die stationäre Jugendhilfe. Die Stiftung hat für die digitale Ausstattung 4.500 Euro bereitgestellt.

Neuer Stiftungsfonds

Zum Wohl betreuter Kinder

Der Name soll Programm sein: „Stiftung KiTa - Bildung. Qualität.Innovation.“ nennt sich der mittlerweile 20. Stiftungsfonds, der unter dem Dach der Caritas GemeinschaftsStiftung im Bistum gegründet worden ist.

Die Erträge aus dem Kapital und angesichts niedriger Zinsen vor allem auch erhoffte Spenden sollen in Projekte fließen, um „die katholischen Tageseinrichtungen im Bistum Münster zu unterstützen, zu fördern und vor allem

auch weiterzuentwickeln“, erklärt der Stiftungsvorsitzende, Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann.

Dank einer ersten großzügigen Spende kann der neue Stiftungsfonds zeitnah die erste Projektausschreibung starten und dafür bis zu 10.000 Euro zur Verfügung stellen. „Natürlich freuen wir uns, wenn mehr Menschen unser Anliegen zum Wohl der betreuten Kinder teilen“, sagt Kessmann.

Stiftung spendet für FFP-2 Masken an Tafeln

Corona-Schutz darf keine Frage des Geldes sein

Die Caritas GemeinschaftsStiftung im Bistum Münster hat die kostenfreie Abgabe von FFP-2 Masken mit einer Spende von 3.000 Euro unterstützt.

Gerade für Risikogruppen sind diese Masken ein wichtiger Schutz, erklärt Stiftungsgeschäftsführer Tobias Glose: „Nur für Kunden unserer Tafeln sind sie zu teuer, zumal die Preise bei wachsender Nachfrage noch steigen dürfen“.

Sechs Tafeln im Bistum, die trotz aller Einschränkungen noch günstige Lebensmittel verteilen können, erhielten im



Tobias Glose, Geschäftsführer der Caritas GemeinschaftsStiftung im Bistum Münster, präsentiert FFP-2 Masken. Durch eine Spende der Stiftung erhielten diese jetzt auch Menschen im Bistum Münster, die sich den Corona-Schutz sonst nicht leisten können.

Januar je 500 Euro. Zwar ist in Ahaus, Ahlen, Datteln, Emsdetten, Ibbenbüren und Rheine derzeit keine persönliche Ausgabe möglich, aber schon im ersten Lockdown haben die Tafeln neue Wege gefunden. Sie packen Taschen und Tüten, deren Inhalt auch auf die Bedürfnisse bekannter Kunden Rücksicht nimmt.

Entsprechend konnten ebenso nach Bedarf jetzt FFP-2-Masken beigelegt werden, sofern die Empfänger nicht über 60 Jahre alt sind und sie über die



Social Media Feedback

Das sagt die Öffentlichkeit in den Sozialen Netzwerken zur Aktion



Krankenkasse bekommen. Die Tüten konnten mit Abstand abgeholt werden oder wurden von Ehrenamtlichen nach Hause gebracht.

„Die Kunden unserer Tafeln beziehen Hartz IV oder leben mit vergleichbarem Einkommen am Existenzminimum“, sagt Helmut Flötotto, Referatsleiter Soziale Arbeit im Diözesancaritasverband Münster. Entsprechend könnten sie sich die Masken nicht selbst kaufen. Nicht selten leiden sie unter Vorerkrankungen, die das Risiko bei einer Covid-19-Erkrankung erhöhen, so Flötotto. Die Caritas fordere deshalb, nicht einfach das Tragen dieser Masken vorzuschreiben, sondern auch dafür zu sorgen, dass bedürftige Menschen das notwendige Geld dafür haben.

Herausgeber:

Caritas GemeinschaftsStiftung für das Bistum Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster, E-Mail: gemeinschaftsstiftung@caritas-muenster.de, www.caritas-gemeinschaftsstiftung.de

Konto der Dachstiftung bei der Darlehnskasse Münster eG: BIC GENODEM1DKM, IBAN DE08 4006 0265 0000 8002 00